



## **Ich will so werden, wie ich bin**

Aufstellungsverhandlung mit Wertefiguren

1. Ziel des Formates	2
2. Entstehung	2
3. Fallbeispiel	3
4. Konzeption	3
5. Format im Überblick	4
6. Ablauf des Formats	7
7. enthaltene Grundannahmen	11
8. Schwierigkeiten und Hindernisse	12

## 1. Ziel des Formats

Mithilfe des Formats kann einerseits ein Grundverständnis über die antreibenden Lebensmotive und Klarheit über unterschiedlich ausgeprägte Werte einer Person erlangt werden. Andererseits werden problematisch erlebte Situationen im privaten oder beruflichen Leben durch Aufstellen der beteiligt Werte gegenständlich gemacht. Stressvolle Gedanken werden aufgedeckt und können durch Verhandlung der Figuren sowie Veränderung in der Aufstellung zur Zufriedenheit der inneren Anteile einer Person beitragen. Veränderungen sind durch dieses Format besonders auf der Ebene der Werte und Überzeugungen möglich.

## 2. Entstehung

Es gibt in diesem Fall keine konkrete Person, die mit einem besonderen Anliegen zu mir kam, um etwas Bestimmtes im Leben zu verändern oder zu erreichen. Vielmehr begegnete mir vor einigen Monaten ein Buch, das mich faszinierte und das- wie so oft- zur richtigen Zeit zum passenden Thema auftauchte. Ich befand mich in einer beruflichen Krise, fühlte mich ausgelaugt und nahm bestenfalls noch halbherzig am Leben teil. In einer längeren Krankheitsphase und verordneter Auszeit begann ich intensiver über meine Leben nachzudenken. Ich stellte mir viele Fragen über meinen beruflichen Werdegang, erfüllte und unerfüllte Wünsche, Talente und Begabungen und vor allem darüber, was meinem Leben wirklich einen Sinn verleiht. Die Sinnfrage ist noch immer nicht vollständig beantwortet, aber um herauszufinden, wer ich bin, bzw. was mich im eigentlich Leben antreibt, bin ich ein Stück weiter gekommen. Das Buch von Steven Reiss „Wer bin ich und was will ich wirklich?“<sup>1</sup> hat mir dabei geholfen, mehr über meine grundlegenden Motive, Werte und Ziele herauszufinden und so wichtige Erkenntnisse über meine wesentlichen Persönlichkeitsmerkmale zu bekommen. Die Ermittlung meiner individuellen Motiv- und Antriebsstruktur war ein nützliches Werkzeug um zu verstehen, welche Bedürfnisse in welcher Ausprägung mein Verhalten steuern. Mit Hilfe dieses Buches wurde mir klar, dass ich einige meiner wichtigsten Bedürfnisse nicht ausreichend befriedige und somit zwangsläufig in eine Krise geraten musste. Ich fand, es sei an der Zeit, hier umzulenken, um meinen Weg in Richtung Selbstverwirklichung zu beschreiten. Dieser Weg lenkte meine Schritte u.a. in das Institut für angewandte positive Psychologie in Berlin, in dessen Ausbildung ich mich jetzt im 2. Jahr befinde. Für den Abschluss der Masterausbildung habe ich mich entschieden, das o.g. Buch zu nutzen, um einerseits dieses Instrumentarium als diagnostisches Mittel zu nutzen und um andererseits im Zusammenwirken mit Elementen aus der Methode des Figurenaufstellens sowie Schritten aus dem Verhandlungsreframing und der Arbeit mit inneren Anteilen ein eigenes Format zu kreieren. Ich möchte es für Menschen nutzen, die in persönlichen Krisen stecken, die mit ihrer Arbeit unzufrieden sind, ihre Talente nicht nutzen oder das Gefühl haben, das Leben stagniert und hat mit den eigenen Wünschen und Vorstellungen von Glück nicht viel zu tun. Ich habe dieses Vorgehen mit einigen Menschen aus meinem Freundeskreis ausprobiert und möchte anhand eines Beispiels mein konkretes Vorgehen beschreiben.

---

<sup>1</sup> Reiss, Steven: *Wer bin ich und was will ich wirklich?*, Redline Verlag, Münchener Verlagsgruppe GmbH, München 2009

### **3. Fallbeispiel**

Eine Freundin, mit der ich schon des Öfteren NLP- Formate ausprobiert habe, hatte große Lust, sich auf dieses Vorhaben einzulassen und an sich zu erproben. Zunächst hatte sie Interesse daran, ihr persönliches Motiv-Profil kennenzulernen. Zeitgleich erzählte sie von einer verzwickten Situation, in der es für sie galt, eine Entscheidung zu treffen, von deren Auswirkungen auch ihr Familienleben betroffen sein würde. Sie äußerte Bedenken dahingehend, dass die Erfüllung ihrer eigenen Wünsche mit den Vorstellungen und Bedürfnissen ihres Mannes kollidieren könnten.

Konkret ging es um eine berufliche Zusatzausbildung, die sie unbedingt machen möchte und die Ihrem Bedürfnis nach Befriedigung ihres Wissensdurstes sehr entgegen kommen würde. Allerdings wäre sie für diese Ausbildung vorrangig an den Wochenenden unterwegs, so dass das Familienleben mit ihrem Mann in dieser Zeit in den Hintergrund treten müsste. Da ihr Mann in der Woche sehr viel und lange arbeitet, freut er sich besonders auf die Wochenenden, an denen er endlich ausreichend Zeit mit seiner Familie verbringen möchte. Einerseits teilt sie das Bedürfnis ihres Mannes, auch sie freut sich auf gemeinsame Wochenenden mit ihrem Mann und misst dem Familienleben einen hohen Stellenwert bei, andererseits möchte sie auf gar keinen Fall auf ihre Ausbildung verzichten.

### **4. Konzeption**

Im ersten Schritt wird zunächst mithilfe von 16 Fragen ein persönliches Motivprofil im Überblick erstellt um Triebfedern bzw. Lebensmotive zu erkunden. In einem weiteren Schritt werden die ermittelten Motive und Werte genauer betrachtet und ggf. kollidierende, konkurrierende oder sich anders im Weg stehende zur Weiterarbeit genutzt. Diese werden mit Knetmasse in eine empfundene Form gebracht und für eine systemische Aufstellung genutzt. So ist es möglich zu veranschaulichen, wie die entsprechenden Werte zueinander stehen und wie befriedigende Veränderungen aussehen könnten. Durch Schritte aus dem Verhandlungsreframing werden die entsprechenden Anteile in einen Dialog gebracht, der dann in der Aufstellung der Figuren nachvollzogen werden kann. Sollten dabei der Wunsch nach Veränderung der Erscheinung der Figuren auftauchen, ist dies durch verformen der Knetmasse leicht umzusetzen. Nach Erreichen eines optimalen Zustandes kann auf einer Skala von 1-10 überprüft werden, ob alle Beteiligten in etwa den gleichen Grad an Zufriedenheit aufweisen. Danach werden in einem weiteren Schritt die Veränderungen mit Hilfe eines Öko-Checks überprüft. Das Format endet mit einem Future Pace, der das mentale Erleben der Person in zukünftigen Situationen zeigt. Bei diesem Format wird auf der logischen Ebene der Identität gearbeitet, um auf der Ebene Werte und Überzeugungen wirksam werden zu können. Erreicht werden soll eine zufriedenstellende Lösung des inneren Konfliktes.

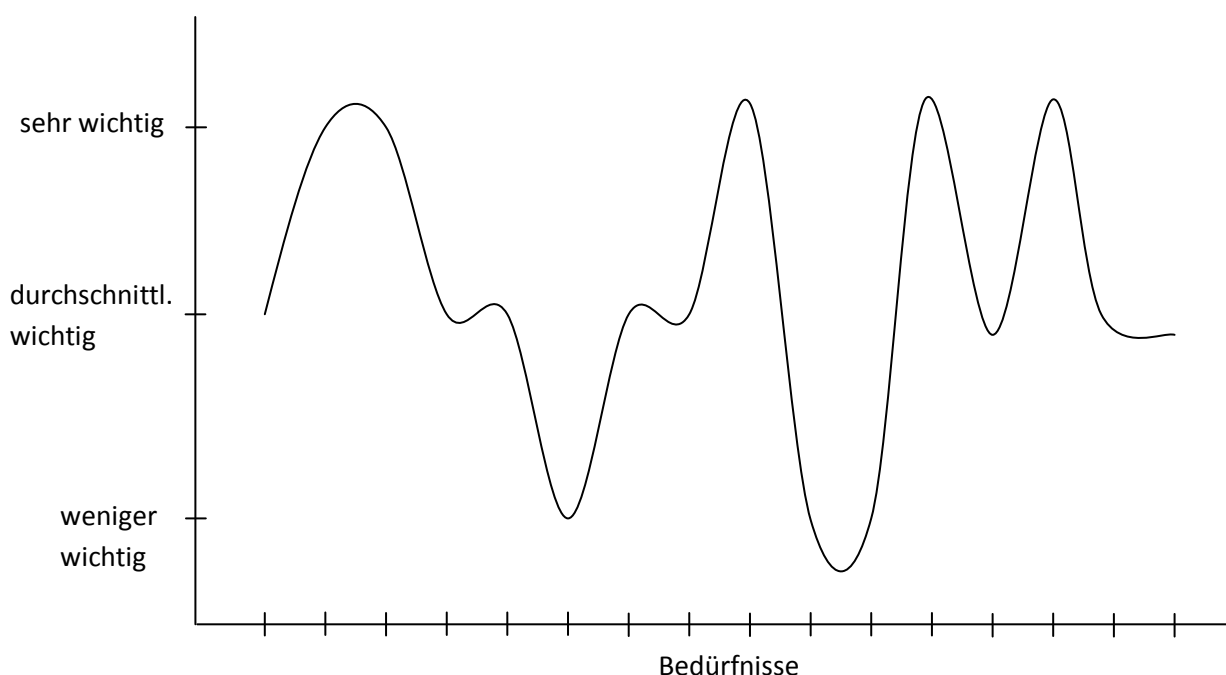
## 5. Format im Überblick

Das Format beginnt mit einem Fragenkatalog auf der Grundlage der Studien von Steven Reiss. Bevor ich das neue Format ausführlicher erläutere, möchte ich zunächst die Basis des Vorgehens, das Erstellen eines Reiss-Profiles, kurz vorstellen.

### 5.1. Konzept der Reiss-Profile

Die in meinem Format verwendeten Reiss-Profile sind ein Analyseinstrument und gehen zurück auf Steven Reiss, Professor für Psychologie und Psychiatrie an der Ohio State University in den USA. Er entwickelte mit einem persönlichkeitsorientierten Ansatz ein Testverfahren, das Auskunft über die individuelle Motiv- und Antriebsstruktur eines Menschen gibt. Er kam zu der Überzeugung, dass 16 Lebensmotive die Persönlichkeit eines jeden Menschen prägen und Auskunft darüber geben, was jemandem wichtig ist und was er oder sie wirklich will. Dieses Verfahren bietet einerseits die Möglichkeit, das eigene Verhalten zu analysieren, gleichzeitig bietet es aber auch die Basis, ein besseres Verständnis dafür zu wecken, wie unterschiedlich Menschen ticken und worin sie sich unterscheiden. Er vertritt die Auffassung, dass jede Person eine persönliche Hierarchie in seinen Lebensmotiven aufweist und dass ein und dasselbe Bedürfnis bei Menschen unterschiedlich stark bzw. schwach ausgeprägt sein kann. Seinen Studien zufolge ergeben die Untersuchungen dieser Bedürfnisse Auskunft über Lebensmotive. Steven Reiss Fazit besagt, dass die Motive für menschliches Verhalten evolutionären Ursprungs sind, von der jeweiligen Kultur, von Überzeugungen und individuellen Erfahrungen aber beeinflusst werden. Um ein individuelles Motivprofil zu erhalten hat er einen Fragenkatalog entwickelt, der diese 16 Lebensmotive erfassen hilft.

Die Beantwortung der Fragen erfolgt in den drei Kategorien *sehr wichtig*, *einigermaßen wichtig*, weniger wichtig. Die Ausprägung der Wichtigkeit eines Wertes wird auf einer vertikalen Achse mit einem Punkt fixiert und ergibt durch die Verbindung der Punkte am Ende eine Kurve, die Reiss-Profile-Grafik. Dadurch erhält man eine individuelle Kurve seiner persönlichen Wertehierarchie und erhält Auskunft über sehr wichtige, durchschnittlich wichtige und weniger wichtige Motive seines Lebens.



Erfragt werden die folgenden Bedürfnisse:

Macht	-	das Bedürfnis, andere zu beeinflussen
Unabhängigkeit	-	das Bedürfnis nach Eigenverantwortlichkeit
Neugier	-	das Bedürfnis nach Wissen
Anerkennung	-	das Bedürfnis nach Einbeziehung
Ordnung	-	das Bedürfnis nach Organisation
Sparen	-	das Bedürfnis, Dinge zu sammeln
Ehre	-	das Bedürfnis nach Loyalität
Idealismus	-	das Bedürfnis nach sozialer Gerechtigkeit
Beziehung	-	das Bedürfnis nach Gesellschaft
Familie	-	das Bedürfnis, seine Kinder großzuziehen
Status	-	das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung
Rache/Wettbewerb	-	das Bedürfnis nach Abrechnung oder Vergleich
Sinnlichkeit	-	das Bedürfnis nach Schönheit, Sexualität
Essen	-	das Bedürfnis nach Nahrungsaufnahme
Körperliche Aktivität	-	das Bedürfnis nach Muskelbetätigung
Innere Ruhe	-	das Bedürfnis nach emotionaler Gelassenheit

Das Format wird in Form einer Figurenaufstellung mit Elementen des Verhandlungsreframings durchgeführt. Für die Aufstellung werden als Ausdruck für die relevanten Werte Figuren bzw. Gebilde aus Knetmasse geformt, die den jeweiligen Wert bzw. inneren Anteil symbolisieren soll. Es wird Knetmasse in verschiedenen Farben benötigt, ein Stift und Papier zum Abbilden des Werteprofils sowie zum Aufstellen der Figuren. Der genaue Ablauf sieht grafisch betrachtet folgendermaßen aus:



## 6. Ablauf des Formats

Der Coach, im Folgenden „B“ genannt, beginnt das Vorgespräch mit dem Coachee, im Folgenden „A“ genannt, um zunächst eine Vertrauensbasis zu schaffen und Rapport herzustellen. Es gilt, das Thema zu finden, auch wenn die genaue Fragestellung noch nicht klar sein muss. Die Einkreisung der konkreten Fragestellung kann auch nach Erstellung des Reiss-Profiles erfolgen. B erläutert in wenigen Sätzen das Konzept der Reiss-Profile. Ziel ist es zunächst, mithilfe der Antworten auf die Fragen einen Überblick über die Wichtigkeit der unterschiedlichen Werte zu erhalten.

*Formulierungsvorschlag:*

*Wenn du magst, erzähl ein bisschen, was dich beschäftigt. Es ist in Ordnung, einfach drauf los zu plaudern, ich höre dir zu und wir können gemeinsam erkunden, welche Frage dich konkret beschäftigt.*

Im Fallbeispiel: A erzählt, dass sich irgendwie zwei Seelen in ihrer Brust streiten. Es geht um das berufliche Fortkommen aber gleichzeitig auch um die Partnerschaft und das Familienleben. Beides sind wichtige Faktoren und A will sowohl das eine als auch das andere. Anliegen ist es, sich grundsätzlicher und intensiver mit den eigenen Wünschen und Bedürfnissen auseinander zu setzen.

### 6.1. Tiger einkreisen

B lädt A dazu ein, sich mithilfe der Reiss-Profile intensiver mit den eigenen Bedürfnissen und deren Ausprägung zu beschäftigen. Dazu stellt B das Konzept mit wenigen Sätzen vor.

*Formulierungsvorschlag:*

*Steven Reiss hat sich die Frage nach dem Sinn seines Lebens gestellt. Es wollte herausfinden, was ihn eigentlich antreibt und ob er von sich sagen kann, dass er ein Leben führt, dass wirklich mit seinen Wünschen und Bedürfnissen übereinstimmt. Er suchte Antworten auf die Frage „Wer bin ich und was will ich wirklich?“. Der Begriff Motiv ist für ihn das Erfüllungskriterium für einen Wert, daher werden die Wörter z.T. synonym verwendet.*

*Zunächst hast du die Möglichkeit, einen Überblick über die unterschiedliche Ausprägung deiner Werte zu erhalten. Ich werde dir dafür insgesamt 16 Fragen stellen, bei deren Beantwortung du vielleicht Unterschiede in der Wichtigkeit feststellst. Diese Unterschiede sind völlig in Ordnung, es gibt kein richtig oder falsch hierbei. Du wirst feststellen, wie unterschiedlich ausgeprägt deine jeweiligen Lebensmotive sind. Es gibt dabei keine guten oder schlechten Ausprägungen, es gibt lediglich Unterschiede in deiner persönlichen Hierarchie. Das macht dich einmalig und unverwechselbar. Lass' dich überraschen, was passiert.*

Anschließend die 16 Fragen stellen und die möglichen Antwortkategorien erläutern.

## 6.2. Reiss-Profil erstellen

Ziel ist es, die erarbeiteten Werte in einer Grafik sichtbar zu machen. Dazu werden die Punkte auf der horizontalen Achse miteinander verbunden, so dass eine Art Kurve entsteht. Damit ist das persönliche Reiss-Profil fertig und kann genauer betrachtet werden.

*Formulierungsvorschlag:*

*Bitte verbinde nun die Punkte auf deinem Papier und betrachte deine Profilkurve genauer. Gibt es etwas, das dir auffällt, das dich vielleicht überrascht. War dir klar, welche Ausprägungen die unterschiedlichen Werte in deinem Leben haben. Stimmt das Bild mit deinen Erfahrungen überein. Siehst du vielleicht Widersprüche? Lass' es auf dich wirken....*

## 6.3. Tiger fangen

A erarbeitet zusammen mit B durch gezielte Fragen das genaue Thema. Worum genau geht es? Welchen Aspekt möchte B genauer betrachten?

*Formulierungsvorschlag:*

*Du hast jetzt einen Eindruck, wie das Erstellen eines solchen Profils funktioniert. Was denkst du über dein Ergebnis? Was fällt dir auf? Bezogen auf den Anfang unseres Gesprächs, was denkst du, welche deiner Werte sind beteiligt an der von dir beschriebenen Situation, hast du eine Idee? Welche Fragestellung beschäftigt dich in diesem Zusammenhang? Erkennst du dein eingangs beschriebenes Dilemma wieder? Möchtest du es vielleicht genauer anschauen?*

Im Fallbeispiel: A hat das Profil betrachtet und die Werte „Neugier“ und „Familie“ ausgewählt.

## 6.4. Werte mit Knetmasse darstellen/ Aufstellung vorbereiten

B lädt A dazu ein, die beteiligten Werte mit Knetmasse gegenständlich zu machen um sie für eine Aufstellung zu nutzen. B bittet A, die beteiligten „Repräsentanten“ nacheinander anzufertigen und auf ein Blatt Papier zu stellen. Während des Knetens unterstützt B A darin, sich in Situationen zu assoziieren, in denen dieser Wert eine Rolle spielt.

*Formulierungsvorschlag:*

*Ich möchte dich jetzt einladen, die beteiligten Werte etwas gegenständlicher zu machen. Ich habe hier Knetmasse in verschiedenen Farben und würde dich bitten, dir für jeden der beteiligten Werte eine Farbe auszusuchen. Mit welchem möchtest du beginnen? Während du die Masse in deinen Händen weich knetest, denk' an eine konkrete Situation in deinem Leben, wo dieser Wert für dich besonders wichtig war. Wenn du magst, schließ die Augen und lass' dich überraschen, welche Form entsteht. Was ist da? Was passiert? Wie geht es Dir? Was fühlst du? Wo in deinem Körper spürst du das... VAKOG. Was verbindest du damit? Wofür steht dieser Wert? Was fällt dir noch dazu ein? Bitte forme deine Figur / dein Gebilde und stelle es auf das Papier.*

*Nun bitte den anderen Wert, hast du die passende Farbe? Auch hier kann es hilfreich sein, die Augen zu schließen und an eine entsprechende Situation zu denken, in der dieser Wert von Wichtigkeit war. Während du daran denkst, versuche mit der Knete in deinen Händen eine Form zu finden, die diesen Wert für dich symbolisiert. Wenn es für dich passt, bitte auch diese Figur/Form auf das Papier stellen.*



## 6.5. Aufstellung des Ist-Stands

Die geformten Figuren stehen zunächst einfach auf dem Papier. B bittet A nun, sie so anzuordnen, dass ein Abbild der eingangs beschriebenen Situation entsteht bzw. der momentane Ist-Stand deutlich wird. Durch Fragen von A erläutert und differenziert B das Abbild. Wichtig hierbei sind Blickrichtung, Entfernung zueinander, Berührungen, Größenverhältnisse, Haltungen etc.

*Formulierungsvorschlag:*

*In einem nächsten Schritt kannst du dir das eingangs geschilderte Problem in einer Aufstellung anschauen. Die Figuren symbolisieren einen bestimmten Wert und du hast sie hier auf das Papier gestellt. Ich würde dich jetzt bitten nochmal zu schauen, ob sie so zueinander stehen, dass es für dich passt. Was nimmst du wahr? Wie stehen die Werte zueinander, sehen sie sich an? Wie ist die Distanz? Spielen die Größe oder die Farbe eine Rolle? Wenn du das Bild jetzt betrachtest, was fällt dir auf?*

Im Fallbeispiel: A nimmt wahr, dass die Bedürfnisse sich nicht anschauen, dass sie voneinander nichts wissen wollen. Der Wert „Familie“ fürchtet sich, der Wert „Neugier“ will das nicht hören. Es entsteht der stressvolle Gedanke: „Wenn ich meinen Wünschen folge, wird die Beziehung zu meinem Mann darunter leiden“.

## 6.6. Verhandlung mit den Figuren

B führt A weiterhin durch den Prozess und bringt die Werte in einen Dialog. B fragt nach der jeweiligen positiven Absicht, den Wünschen, Bedürfnissen und Botschaften. Die mit dem o.g. Gedanken verbundenen positiven Absichten und Werte werden herausgestellt.

*Formulierungsvorschlag:*

*Wenn beide Teile reden könnten, was würden sie sagen? Welche positive Absicht verfolgt jeder? Versteht der eine Teil, was der andere sagt? Hören sie sich zu? Können sie einander verstehen? Reden sie evtl. sogar miteinander? Was sagt der eine Teil zum anderen? Was erwidert dieser? Gibt es Wünsche, die geäußert werden? Was braucht jeder Teil, um sich gut zu fühlen? Haben sie gemeinsame Zielvorstellungen? Sind sie zur Zusammenarbeit bereit? Welche Unterstützung/Ressourcen könnten hilfreich sein? Möchten Sie evtl. einen anderen Platz einnehmen?*

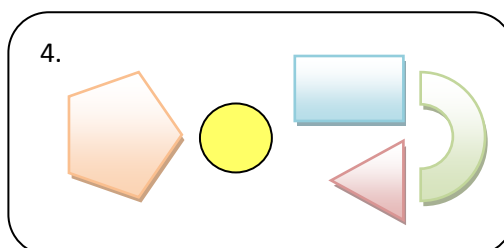
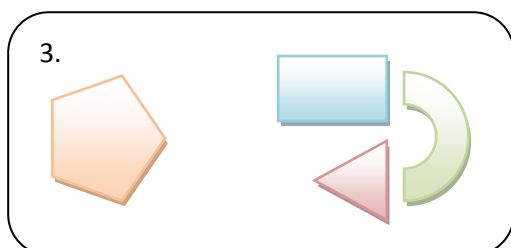
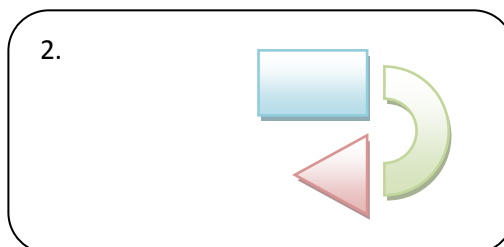
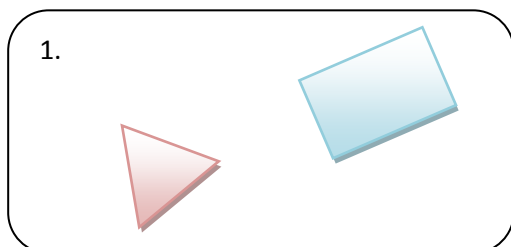
## 6.7. Integration in die Aufstellung

B regt A an, den geführten Dialog nachvollziehen und die Figuren ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechend umzustellen. Für zusätzlich benötigte Ressourcen ggf. neue Gebilde kneten und mit aufstellen lassen. Anschließend den Soll-Stand betrachten und Veränderungen erfragen.

*Formulierungsvorschlag:*

*Die Werte haben miteinander kommuniziert und ihre Bedürfnisse geäußert. Ich würde dich jetzt bitten, diesen Wünschen zu folgen und evtl. Veränderungen in der Aufstellung vorzunehmen. Wie ist es jetzt? Was ist nun anders? Welche Veränderung ist von Bedeutung? Sind beide zufrieden? Braucht jemand etwas? Wie ist es jetzt? Fehlt noch etwas? Möchte einer der Beteiligten etwas sagen? Gibt es vielleicht eine Botschaft? Können beide gut mit dieser Lösung leben? Bitte lege deinen linken Ringfinger auf die Figuren und prüfe, wie hoch ihre Zufriedenheit auf einer Skala von 1-10 ist. Sind sie beide gleichermaßen zufrieden?*

Im Fallbeispiel: A stellt den Wert „Familie“ neben den Wert „Neugier“. Dadurch wird die Angst geringer. Beide fühlen, dass sie zusammengehören. Es entsteht bei A das Bedürfnis, eine weitere Figur zu kneten. Diese symbolisiert den Wert „Familie“ ihres Mannes. Er wird von A gegenüber aufgestellt. Zusätzlich äußert A den Wunsch, die Ressource „Mut“ zu kneten und aufzustellen. Mit dieser Ressource im Rücken wird die Angst geringer. Die Figuren, die sich gegenüber stehen werden von A näher zusammen gerückt. A knetet als weitere Ressource „Klarheit“. Diese wird zwischen das Bedürfnis des Mannes und die eigenen Bedürfnisse gestellt. Die Ressource „Klarheit“ hat die Fähigkeit, sich nach Erfordernis zu drehen, so dass alle Beteiligten sie gut sehen und nutzen können. Danach wird keine weitere Veränderung vorgenommen. Beim Fingertest geht es den Beteiligten gleich gut, der Skalenwert liegt zwischen 8 und 9. Im Gesicht von A ist Erleichterung sichtbar.



## 6.8. Öko-Check

B überprüft die Verträglichkeit der Veränderung für A. B achtet auf Inkongruenzen, Einwände unerwünschte Nebenwirkungen und fragt nach ungewollten Konsequenzen.

*Formulierungsvorschlag:*

*Wir sind nun fast am Ende des Prozesses. Wie ist es jetzt? Fehlt noch etwas? Gibt es Einwände, gegen die Veränderungen? Sollte noch etwas anders sein? Muss jemand ein Opfer bringen bzw. einen Preis für die Veränderung bezahlen? Gibt es die Bereitschaft dafür?*

## 6.9. Future Pace

B lädt A dazu ein, die Veränderung in der Zukunft in Gedanken zu erleben. B hat die Möglichkeit, A nach nächsten Schritten zu fragen oder das zukünftige Verhalten in einer bestimmten Situation beschreiben zu lassen.

*Formulierungsvorschlag:*

*Betrachte die Veränderung und überlege, wie sich das in deiner Zukunft auswirken wird. Welche konkreten Schritte ergeben sich für dich? Wie wird es in Zukunft sein? Woran merkst du, dass sich die Situation verändert hat?*

## 7. Enthaltene Grundannahmen

Rapport ist die wichtigste Grundlage für eine gelungene Kommunikation.

Menschen verfügen über die Ressourcen, die sie zur Veränderung brauchen.

Menschen treffen stets die beste Entscheidung, die sie zu einer gegebenen Zeit treffen können.

Jedes Verhalten hat eine positive Absicht.

Ein System reguliert sich selbst.

Die Energie fließt dahin, wo die Aufmerksamkeit focussiert ist.

Wenn etwas nicht funktioniert, mach etwas anderes.

Menschen regulieren ihre Gefühle selbst.

Die Landkarte ist nicht das Gebiet.

Die Bedeutung der Kommunikation liegt in der Botschaft, die wir bekommen. In der Kommunikation gibt es keine Fehler, kein Versagen, sondern nur Erfahrungen, Ergebnisse und Feedback.

Veränderung kann schnell gehen und darf Spaß machen.

## **8. Schwierigkeiten und Hindernisse**

Falls A Probleme mit der Knetmasse hat, nimm Figuren aus anderen Materialien.

Bei Schwierigkeiten mit den Begriffen (z.B. Ressourcen als Bodenschätze zu deuten) benutze andere Wörter.

Sollten sich im Verlauf des Formats weitere Anteile melden, beziehe sie mit ein, auch wenn sie scheinbar mit dem Ausgangsthema nicht in Zusammenhang stehen.

Falls ein Anteil Widerstand leistet, parke ihn zunächst (was braucht er dafür), aber vergiss ihn nicht.

Vielleicht kann A aus dem Reiss-Profil keinen problematischen Zustand ableiten, versuche nichts zu heilen, was nicht kaputt ist. Den Wissen Zuwachs würdigen und gut.

Wenn sich zu viel Repräsentanten einstellen, begrenze auf die Wesentlichen und Wichtigen.

Sollte A sich im Future Pace keine konkrete Situation vorstellen können, tu so „als ob“.